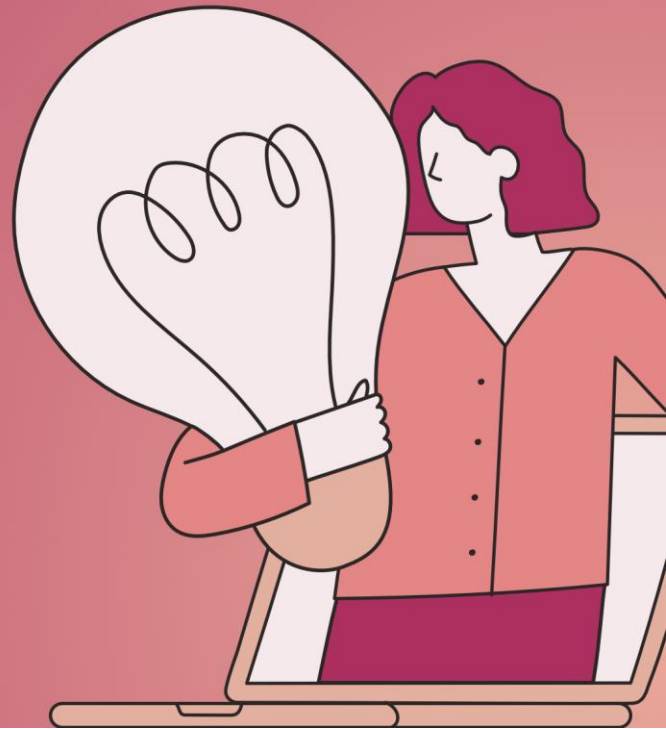


Medienpädagogische Masterclass

für Fachkräfte der Jugendarbeit,
Jugendsozialarbeit, Schulsozialarbeit
und verwandter Professionen



Medienpädagogische Masterclass (MPMC)

**für Fachkräfte der Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit,
Schulsozialarbeit und verwandter Professionen 2026/27**

Berufsbegleitende Fortbildungsreihe des
Landesfachverbandes Medienbildung Brandenburg e.V.

Bewerbungsschluss: 30. September 2026

Ziele der Masterclass

Seit 2005 qualifiziert der Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V. pädagogische Fachkräfte im Rahmen der Medienpädagogischen Zusatzqualifikation (MPZQ) für die medienpädagogische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Rund 300 Absolvent*innen haben diese Fortbildung seitdem erfolgreich abgeschlossen und gestalten die medienpädagogische Praxis in Brandenburg und darüber hinaus aktiv mit. Die Medienpädagogische Masterclass (MPMC) knüpft an diese erfolgreiche Qualifizierungsreihe an und richtet sich an Fachkräfte, die ihre medienpädagogischen Kompetenzen gezielt vertiefen und erweitern möchten.

Im Mittelpunkt stehen Themen, die in der MPZQ bislang wenig oder keinen Platz fanden – sei es aufgrund der rasanten technologischen Entwicklung oder wachsender Anforderungen an eine inklusive und zielgruppengerechte Medienbildung.

Die Masterclass ist als Erweiterungsfortbildung konzipiert: In fünf vertiefenden Kursblöcken setzen sich die Teilnehmer*innen analytisch und konzeptionell mit aktuellen und zukunftsrelevanten Themenfeldern der Medienpädagogik auseinander. Die Fortbildung schließt mit einem Kolloquium ab, in dem die Teilnehmer*innen ihren persönlichen Lernfortschritt vorstellen und reflektieren.

Für diese Fortbildung besteht folgende Zugangsbeschränkung: Um an der Medienpädagogischen Masterclass (MPMC) teilzunehmen, setzen wir als Landesfachverband Medienbildung Brandenburg (lmb) den Abschluss der Medienpädagogischen Zusatzqualifikation (MPZQ, Zertifikatskurs) oder drei Jahre praktische Erfahrungen in der Medienbildungs-/Medienkompetenzarbeit mit Kindern und Jugendlichen voraus. Beides ist beim Ausfüllen des Anmeldeformulars nachzuweisen.

Mit dem erfolgreichen Abschluss der Masterclass bauen die Teilnehmer*innen auf ihrem vorhandenen Fachwissen auf und sind in der Lage, medienpädagogische Angebote in anspruchsvollen Handlungsfeldern theoriegeleitet weiterzuentwickeln.

Veranstaltungsplanung

Die Kurse sind chronologisch geordnet und unterteilen sich in Pflicht- und Wahlpflicht-Kurse. Wählen Sie bei den Wahlpflicht-Fächern dabei mindestens 3 aus 4 Kursen aus (es dürfen auch alle Kurse belegt werden ohne Mehrkosten).

Pflicht-Kurs 1

7. - 9. Oktober 2026

Reflektierter Umgang mit KI im pädagogischen Alltag

Wahlpflicht-Kurs 1

17. - 19. November 2026

Professioneller Videoschnitt und digitale Postproduktion

Wahlpflicht-Kurs 2

9. - 11. Dezember 2026

Robotik und Maker-Education in der Kinder- und Jugendarbeit

Wahlpflicht-Kurs 3

13. - 15. Januar 2027

Social Media als pädagogischer Handlungs- und Lernort

Wahlpflicht-Kurs 4

22. - 24. Februar 2027

Inklusive Medienbildung in heterogenen Settings

Pflicht-Kurs 2: Abschluss-Kolloquium

17. März 2027

Die Kurse finden ausschließlich in Präsenz im Medieninnovationszentrum Babelsberg (MIZ) Stahnsdorfer Str. 107, 14482 Potsdam statt.

Beschreibung der Kursblöcke

Das Fortbildungskonzept besteht aus Pflicht- und Wahlpflichtkursen, die nachfolgend chronologisch vorgestellt werden. Zur Erlangung einer qualifizierten Teilnahmebescheinigung ist die Belegung von mindestens drei Wahlpflichtkursen erforderlich, die aus einem Angebot von vier Kursen ausgewählt werden können. Auch die Belegung aller Wahlpflichtkurse ist ohne Aufpreis möglich.

Pflicht-Kurs 1 – Reflektierter Umgang mit KI im pädagogischen Alltag

Generative Sprach- und Bildmodelle, Empfehlungsalgorithmen und automatisierte Entscheidungssysteme haben sich binnen weniger Jahre tief in die Medienwelten von Kindern und Jugendlichen eingeschrieben. Für die pädagogische Profession reicht es längst nicht mehr aus, einzelne Werkzeuge bedienen zu können. Fachkräfte müssen eine reflektierte, kritisch fundierte Haltung gegenüber den epistemischen, sozialen und machbezogenen Implikationen dieser Systeme einnehmen können.

Aufbauend auf den praktischen Anwendungsbeispielen aus der Medienpädagogischen Zusatzqualifikation (MPZQ) vertieft dieses Modul diese Anknüpfungspunkte. Der Kurs setzt daher grundlegende Kenntnisse Künstlicher Intelligenz voraus. Neben der Anwendung (Programmieren und Coden mit gängigen KI-Modellen) steht die kritisch-analytische Auseinandersetzung im Fokus. Behandelt werden die Funktionslogiken datengetriebener Systeme, Fragen von Verzerrung (*bias*), Datafizierung und algorithmischer Macht ebenso wie die ethischen und normativen Spannungsfelder, die der Einsatz von KI in Bildungskontexten aufwirft. Auf dieser Grundlage entwickeln die Teilnehmer*innen ein professionsbezogenes Verständnis kritischer KI-Kompetenz (*critical AI literacy*) und erarbeiten konzeptionelle Ansätze, um diese als anspruchsvolles Querschnittsthema einer zeitgemäßen Medienbildung mit unterschiedlichen Zielgruppen zu verankern.

Umfang des Kurses: 3 Tage / 24 UE

Dozent: Andreas Westphal, Young Images e.V.

Termin: 7. – 9. Oktober 2026

Ort: MIZ

Wahl-Pflicht-Kurs 1 – Professioneller Videoschnitt und digitale Postproduktion

Die Produktion bewegter Bilder zählt zu den etablierten Verfahren medienpädagogischer Praxis. Dieser Kurs richtet den Blick auf eine bislang selten vertiefte Phase: die Postproduktion. Der Schnitt wird dabei nicht als technischer Arbeitsschritt verstanden, sondern als jener Ort, an dem filmische Bedeutung, Rhythmus und dramaturgische Wirkung überhaupt erst entstehen.

Aufbauend auf vorhandenen Erfahrungen in der Videoproduktion, bspw. durch den Besuch des Kurses „Videoprojekte in der pädagogischen Arbeit“ der Medienpädagogischen Zusatzqualifikation (MPZQ), vertiefen die Teilnehmer*innen ihr Verständnis der digitalen Postproduktion im Hinblick auf ihre technische sowie

ästhetisch-narrative Dimension. Montagetheorie und Dramaturgie, Farbgestaltung (*color grading*), Tonebene und grafische Gestaltung werden als zusammenwirkende Mittel der Bildsprache reflektiert und an eigenen Projekten erprobt. Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Frage, wie sich der Schnittprozess als anspruchsvoller Lern- und Reflexionsort für Storytelling, ästhetische Bildung und kritische Medienanalyse mit Jugendlichen erschließen lässt. Die Teilnehmer*innen lernen im Rahmen des Kurses darüber hinaus, wie sie ihre Zielgruppe anleiten, das eigene Medienhandeln in Bezug auf die Nutzung von KI-Anwendungen zu reflektieren.

Umfang des Kurses: 3 Tage / 24 UE

Dozent: Albrecht Lehrmann, Young Images e.V.

Termin: 17. – 19. November 2026

Ort: MIZ

Wahlpflicht-Kurs 2 – Robotik und Maker-Education in der Kinder- und Jugendarbeit

Making, Tinkering und Robotik stehen für einen handlungs- und gestaltungsorientierten Bildungsansatz, dessen Wurzeln bis zu Seymour Paperts Konstruktivismus zurückreichen. Im Kern steht die Annahme, dass tragfähiges Lernen im eigenständigen Entwerfen, Konstruieren und Durchdringen technischer Systeme entsteht.

Der Kurs verbindet die lerntheoretischen Grundlagen der Maker-Education und des *computational thinking* mit ihrer didaktischen Ausgestaltung. Anhand von Robotik- und Mikrocontroller-Umgebungen entwickeln die Teilnehmer*innen eigene Lernarrangements und analysieren deren Bildungspotenzial für unterschiedliche Altersgruppen und Settings. Reflektiert werden auch die Grenzen und Ambivalenzen des Ansatzes – etwa Fragen technischer Zugänglichkeit, geschlechtsbezogener Teilhabe und der Unterschied zwischen bloßem Nachbauen und einem wirklich gestaltend-explorativen Lernen. Ziel ist eine fachlich fundierte, didaktisch durchdachte Maker-Praxis, die über das Erproben einzelner Materialien hinausreicht sowie der Ausbau bestehenden Wissens als auch das Wecken von Interesse an Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik und Kunst.

Umfang des Kurses: 3 Tage / 24 UE

Dozentin: Ricarda Reißland, Bibliothek im Bahnhof Luckenwalde

Termin: 9. – 11. Dezember 2026

Ort: MIZ

Wahlpflicht-Kurs 3 – Social Media als pädagogischer Handlungs- und Lernort

Soziale Medien sind für Kinder und Jugendliche weit mehr als ein Kommunikationskanal. Sie sind Bühne, Identitätslabor und gesellschaftlicher Diskursraum und zugleich kommerziell strukturierte, datengetriebene Plattformen, deren Logiken das Aufwachsen junger Menschen tiefgreifend prägen.

Anschließend an die Erkenntnisse aus den Kursen „Jugendmedienschutz“ und „Eltern-Medien-Beratung“ der Medienpädagogischen Zusatzqualifikation (MPZQ) eröffnet das Modul eine medien- und plattformsoziologisch informierte Perspektive auf diese Dynamiken. Plattformlogiken, Aufmerksamkeitsökonomie, algorithmische

Öffentlichkeiten und die Datafizierung jugendlicher Lebenswelten werden ebenso analysiert wie Phänomene von Desinformation, Hate Speech und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Auf dieser analytischen Grundlage loten die Teilnehmer*innen aus, unter welchen Bedingungen sich Social-Media-Plattformen als pädagogische Handlungs- und Lernorte erschließen lassen und wo die strukturellen Grenzen einer solchen Aneignung liegen. Im Mittelpunkt steht die Entwicklung reflektierter, konzeptionell tragfähiger Ansätze einer partizipativen und kritischen Medienarbeit.

Umfang des Kurses: 3 Tage / 24 UE

Dozentin: Charlotte Lohmann, Amadeu-Antonio-Stiftung

Termin: 13. – 15. Januar 2027

Ort: MIZ

Wahlpflicht-Kurs 4 – Inklusive Medienbildung in heterogenen Settings

Inklusive Medienbildung formuliert den Anspruch, allen jungen Menschen Teilhabe an einer mediatisierten Gesellschaft zu ermöglichen. Hinter diesem Anspruch stehen anspruchsvolle Fragen nach Differenz und Normalität, nach strukturellen Zugangsbarrieren und nach dem Verhältnis von digitaler Ungleichheit und sozialer Benachteiligung.

Der Kurs verortet inklusive Medienbildung theoretisch zwischen Inklusionspädagogik, Diversitäts- und Teilhabeperspektiven und macht diese Grundlagen für die konzeptionelle Arbeit nutzbar. Mit Bezug auf Ansätze wie das *universal design for learning* analysieren die Teilnehmer*innen bestehende Konzepte und Materialien hinsichtlich ihrer Inklusivität und entwickeln tragfähige Gestaltungsprinzipien für heterogene Gruppen. Digitale Werkzeuge der Zugänglichkeit und assistive Technologien werden ebenso reflektiert wie partizipative Verfahren, die Differenz nicht als Hindernis, sondern als Ausgangspunkt medienpädagogischen Handelns begreifen.

Umfang des Kurses: 3 Tage / 24 UE

Dozent: Johannes Rück, Spawnpoint – Institut für Spiel- und Medienkultur e.V.

Termin: 22. – 24. Februar 2027

Ort: MIZ

Pflicht: Abschluss-Kolloquium

Die Medienpädagogische Masterclass schließt mit einem gemeinsamen Kolloquium ab. Im Mittelpunkt steht die analytische Reflexion des eigenen Kompetenzzuwachses: Die Teilnehmer*innen stellen dar, wie sich ihr fachliches und konzeptionelles Verständnis vertieft hat, welche theoretischen wie methodischen Impulse sie aus der Fortbildung aufgenommen haben und welche Vorhaben sie für die Weiterentwicklung ihrer medienpädagogischen Praxis ableiten. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Kolloquiums erhalten die Teilnehmer*innen ihre Teilnahmebescheinigung.

Umfang: 1 Tag, ca. 4 UE

Dozent: Dominik Gelmroth, Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.

Termin: 17.03.2027

Ort: MIZ

Ergänzende Informationen – zu erwerbende Kompetenzen im Rahmen der MPMC

Im Rahmen der Zusatzqualifikation werden zahlreiche Kompetenzen erworben. Da es sich hier um eine Fortbildung handelt, die auf die Schärfung des Fachwissens im Themenspektrum der Medienpädagogik sowie Medienbildung und des Erwerbs anwendungsbezogener Kompetenzen im Bereich der Lehre für medienpädagogische Projekte und Konzepte als Lehrende*r abzielen, stützen wir uns bei der Benennung der konkreten Kompetenzen auf den [DigCompEDU](#) (hier klicken; Europäischer Rahmenplan für digitale Kompetenz von Lehrenden). Der Kompetenzrahmen ist in sechs Bereiche mit 22 Teilkompetenzen gegliedert. Von diesen sechs Bereichen werden folgende vier Bereiche mit ihren jeweiligen Teilkompetenzen in unterschiedlicher Ausprägung im Rahmen der Medienpädagogischen Zusatzqualifikation erworben:

2. *Digitale Ressourcen*: Auswählen digitaler Ressourcen (2.1), Erstellen und Anpassen digitaler Ressourcen (2.2), Organisieren / Schützen und Teilen digitaler Ressourcen (2.3)

3. *Lehren und Lernen*: Lehren (3.1), Lernbegleitung (3.2), Kollaboratives Lernen (3.3), Selbstgesteuertes Lernen (3.4)

5. *Lernerorientierung*: Digitale Teilhabe (5.1), Aktive Einbindung der Lernenden 5.3

6. *Förderung der Digitalen Kompetenz der Lehrenden*: Informations- und Medienkompetenz (6.1), Digitale Kommunikation und Zusammenarbeit (6.2), Erstellung digitaler Inhalte (6.3), Verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien (6.4), Digitales Problemlösen (6.5)

Die genauen Details zu den Teilkompetenzen sind dem [Leaflet](#) (hier klicken) der Europäischen Kommission und der o.g. Publikation auf dem Deutschen Bildungsserver zu entnehmen.

Das Dozent*innen-Team

Charlotte Lohmann

Medienpädagog*in, Sozialwissenschaftlerin / Amadeu-Antonio-Stiftung

Andreas Westphal

Medienpädagoge, Dipl. Filmwirtschaftler / Young Images e.V.

Albrecht Lehrmann

Medienpädagoge, Werbe- und Kommunikationswissenschaftler / Young Images e.V.

Ricarda Reißland

Medienpädagogin, Fachangestellte für Medien-/Informationsdienste / Bibliothek im Bahnhof Luckenwalde

Johannes Rück

Spiel- und Medienpädagoge / Spawnpoint – Institut für Spiel- und Medienkultur e.V.

Dominik Gelmroth

Referent für Medienbildung, Lehrer / Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.

Projektleitung

Dominik Gelmroth

Referent für Medienbildung | Projektleitung Erwachsenen-Fort- und Weiterbildung
Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.

Tel.: 0331-60 11 88-43 | Mobil: 01590 611 93 31

Mail: gelmroth@medienbildung-brandenburg.de

Organisation/Rechnungswesen

Corinna Philippen

Officemanagement und Buchhaltung
Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.

Dennis-Gabor-Str. 2, 14469 Potsdam

Tel.: 0331-60 11 88-40 | Fax 0331-60 11 88-44

Mail: buchhaltung@medienbildung-brandenburg.de

Dr. Florian Kerkau

Geschäftsführer

Landesfachverband Medienbildung Brandenburg e.V.

Dennis-Gabor-Str. 2, 14469 Potsdam

Tel. 0331-60 11 88-41 | Fax 0331-60 11 88-44

Mail: kerkau@medienbildung-brandenburg.de

Organisatorische Hinweise

Zeitraum

Die Fortbildung „Medienpädagogische Masterclass für Fachkräfte der außerschulischen Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit und verwandter Professionen“ erstreckt sich über einen Zeitraum von Oktober 2026 bis März 2027 und umfasst – je nach Zahl der angewählten Wahlpflichtkurse – 124 bis 148 Unterrichtseinheiten á 45 min.

Vorbehalt

Die Fortbildung findet mit einer Mindestteilnehmer*innenzahl von 12 Personen statt.

Ort

- Medieninnovationszentrum Babelsberg | Stahnsdorfer Str. 107, 14482 Potsdam

Zielgruppe

Das Angebot richtet sich speziell an

- erfahrene pädagogische und sozialpädagogische Fachkräfte sowie Erzieher*innen, die bereits über medienpädagogische Grundkompetenzen verfügen – etwa durch den Abschluss der Medienpädagogischen Zusatzqualifikation (MPZQ) oder mehrjährige einschlägige Praxis – und ihre Kompetenzen gezielt vertiefen und spezialisieren möchten.
- Fachkräfte, die in der Kinder- und Jugendarbeit, Jugendsozialarbeit oder Schulsozialarbeit bereits medienpädagogisch tätig sind und ihr Handeln auf eine fundiertere fachliche und konzeptionelle Grundlage stellen wollen.
- Fachkräfte verwandter Professionen – etwa aus dem Bibliotheks- oder Museumswesen –, die über entsprechende medienpädagogische Vorerfahrung verfügen und sich in ausgewählten Themenfeldern weiter spezialisieren möchten.

Der berufliche Lebensmittelpunkt der Bewerber*innen muss im Land Brandenburg liegen. Ausnahme: Bewerber*innen mit Arbeitsschwerpunkt in anderen Bundesländern (besonders Berlin) werden mit bis zu 2 Plätzen berücksichtigt, wenn die Teilnehmer*innenzahl mit Fachkräften aus Brandenburg nicht erreicht wird.

Anmeldung

Die Anmeldung erfolgt ausschließlich online unter:

<https://form.jotform.com/lmbbrandenburg/bewerbung-masterclass>

Bewerbungsschluss

30. September 2026 (Eingang per Online-Bewerbungsformular)

Abschluss-Zertifikat

Den erfolgreichen Abschluss der Masterclass zertifiziert der lmb wie folgt:

- Stundennachweis der absolvierten Ausbildungsmodule

Kosten

Die Kosten für die Lehrgangsteilnahme betragen je Teilnehmer*in voraussichtlich 940 Euro. Der Betrag wird im Oktober 2026 fällig. Hierfür wird vom Imb – Landesfachverband Medienbildung Brandenburg eine Rechnung ausgestellt. In begründeten Ausnahmefällen können Rabatte gewährleistet werden. Bitte nehmen Sie Kontakt zu uns auf.

Im Betrag enthalten sind die Kurs-Gebühren, zur Verfügung gestellte Kurs-Unterlagen und -Materialien und die Anmietung der Seminarräume im MIZ.

Anreisekosten und die Mittagsverpflegung tragen die Teilnehmer*innen selbst.

Achtung: Bei Rücktritt entstehen **Stornogebühren**:

Bis 12 Wochen vor Fortbildungsbeginn: kostenfreie Stornierung möglich.

Bis 6 Wochen vor Fortbildungsbeginn: 300,00 €.

Bis 3 Wochen vor Fortbildungsbeginn: 500,00 €.

Weniger als 3 Wochen vor Fortbildungsbeginn: 700,00 €.



Landesfachverband
**Medienbildung
Brandenburg**

Der Landesfachverband Medienbildung Brandenburg ist der Ansprechpartner für Medienbildung in Brandenburg. Im Fokus seiner Arbeit steht die Stärkung von Medienkompetenz bei Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit.

Den dynamischen Entwicklungsprozessen im Bereich Medien und Bildung begegnet der Imb e.V. durch die Vernetzung von pädagogischer Praxis, Wissenschaft, Politik und Verwaltung. Dazu gehören die Koordination der Jugendinformations- und Medienzentren (JIM) in Brandenburg, die medienpädagogische Qualifizierung von Fachkräften der Jugendarbeit, praxisorientiertes Coaching und die Realisation konkreter Projekte im Bereich Medienbildung. Seit mehr als 25 Jahren gestaltet er Medienbildung durch Qualifizieren und Vernetzen sowie Erproben, Beraten und Fördern von Projekten, auch unterstützt durch die Expertise seiner Mitglieder.

Finanziert wird der Landesfachverband Medienbildung Brandenburg durch Mittel des Ministeriums für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, der Medienanstalt Berlin Brandenburg, weiteren öffentlichen Einrichtungen und gemeinnützigen Stiftungen.

**Die Masterclass wird gefördert vom
Ministerium für Bildung, Jugend und Sport**



**LAND
BRANDENBURG**

Ministerium für Bildung,
Jugend und Sport

per Mail an
buchhaltung@medienbildung-brandenburg.de

rechtsverbindliche Unterschrift / Stempel